

## **N i e d e r s c h r i f t**

über

**die öffentliche Sitzung  
des Klima- und Umweltausschusses (KUA)  
am Mittwoch, den 10. März 2021  
im Ratssaal des Friedrichsbaus, Friedrichstraße 2, Bühl**

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr – 19:00 Uhr

Es sind anwesend:

1. Vorsitzender: Oberbürgermeister Hubert Schnurr

2. Stadträte: Barbara Becker  
Dr. Margret Burget-Behm  
Franz Fallert  
Georg Feuerer  
Daniel Fritz  
Ludwig Löschner  
Prof. Dr. Johannes Moosheimer  
Ulrich Nagel  
Thomas Wäldele  
Norbert Zeller

3. Es fehlen: Yvonne Zick

4. Ortsvorsteher: Daniel Fritz

5. Verwaltung: Bürgermeister Wolfgang Jokerst  
Thomas Bauer, FB FBL, Fachbereichsleiter  
Martin Damm, Abteilung Forst, Abteilungsleiter  
Maximilian Gerhard, Abteilung Forst  
Patric Frank, Abteilung Forst (Protokollführer)  
Martin Thiele, Referat Klima und Umwelt, Referatsleiter  
Beate Link, Referat Klima und Umwelt

6. Zuhörer: 1 Pressevertreter

Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Sitzung ordnungsgemäß. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums liegt stets vor.

Es werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

**1. Jagdgenossenschaft Bühl:**  
**-Jahresabschluss, Ergebnis des Kassenbuchs**  
**-Kassenprüfung**  
**-Verwendung des Reinertrages**

Herr Frank stellt den Jahresabschluss vor. Demzufolge entstand im Wirtschaftsjahr 2020 ein Gewinn von 10.141 Euro. Herr Frank berichtet, dass die Ausgaben insgesamt höher veranschlagt waren, da die Anschaffung einer Wildkammer eingeplant war. Der Kauf aber leider geplatzt ist. Die städtische Baurechtsabteilung hat keine Freigabe für das Projekt erteilt, weil der Hersteller den notwendigen Nachweis für die Standsicherheit trotz mehrfacher Nachfrage nicht vorlegen konnte. Nun musste kurzfristig zu einem anderen Anbieter gewechselt werden. Weiter teilt er mit, dass die Mindestrücklage von 50.000 Euro weiterhin besteht. Im neuen Wirtschaftsjahr wird die Rücklage um ca. 54.000 Euro überstiegen. Mit einem Teil des Guthabens sollen Maßnahmen zur Bühler Schwarzwildkonzeption unterstützt werden und Patenschafts-Abonnements für Bühler Schulen sowie für die Anschaffung von Plakaten „Wildruhezone“ für die Bühler Jagdreviere zur Verfügung gestellt werden. Zudem ist ein Betrag von 32.000,00 Euro für die Anschaffung einer Wildkammer weiterhin vorzuhalten.

Stadtrat Moosheimer bedauert, dass der Kauf der Wildkammer im ersten Anlauf nicht geklappt hat. Bis vor zwei Jahren wurde das Wild im Schlachthof aufgebrochen, berichtet er. Nun ist es nicht mehr möglich, daher brauche man jetzt eine Alternative, die hygienisch einwandfrei ist, betont er. Die Entscheidung, kein Wild mehr im Schlachthof zu zerlegen hält er für richtig.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung von Plakaten mit dem Hinweis Wildruhezone warnt Stadträtin Becker davor, Wild bei winterlichen Spaziergängen im Wald aufzuscheuchen. Flucht sei das Todesurteil für diese Tiere, da der Stoffwechsel im Winter heruntergefahren ist, stellt sie fest. Es sei wichtig, dies zu kommunizieren und allgemein bekannt zu machen. Ebenfalls spricht Stadträtin Becker die Schwarzwildproblematik an. Herr Damm gibt Entwarnung für die Bühler Jagdreviere. Die Schäden halten sich dort noch in Grenzen. Er sagt, dass die Kommunikation mit den Jägern sehr wichtig sei. Als geeignete Mittel nennt er Drückjagden und Zielvereinbarungsgespräche mit den Jagdpächtern und auch die Auszahlung von Prämien für „Abschüsse“.

Stadträtin Burget-Behm möchte wissen, wie die Jäger momentan ihr Wild zerlegen, da sie keine Möglichkeiten im Schlachthof oder in der Wildkammer haben. Herr Damm antwortet, dass die Jäger momentan ihr Wild zuhause zerlegen. Die Anschaffung der zertifizierten Wildkammer sei aber dringend erforderlich, da die Hygieneanforderungen für Lebensmittel sehr hoch sind. Herr Damm betont, dass der Standsicherheitsnachweis nun unbedingt erforderlich sei, damit die Wildkammer angeschafft werden könne. Herr Bauer ergänzt, dass die Standsicherheit der Knackpunkt war. Er gehe davon aus, dass die Wildkammer jetzt zügig angeschafft werden könne.

**Beschluss:**

- a) Der Klima- und Umweltausschuss nimmt das am 04. Februar 2021 von den Kassenprüfern erstellte Prüfungsprotokoll zur Kenntnis und bestätigt die Entlastung der Verwaltung für die Kassenbuchführung.
- b) Das Kassenbuch der Jagdgenossenschaft im Jahr 2020/21
- |                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| schluss ab mit Einnahmen in Höhe von | 21.016,62 €, |
| die Ausgaben betragen                | 10.875,50 €, |

das Jahresergebnis 2020/21 wird somit auf einen Gewinn festgestellt in Höhe von	10.141,12 €.
c) Der Kassenstand der Jagdgenossenschaft Bühl betrug zum 01.04.2020 und zum 04.02.2021	74.880,41 € 85.021,53 €.
Darin enthalten ist die Mindestrücklage in Höhe von	50.000,00 €.
d) Der die Mindestrücklage übersteigende Anteil der Kassenmittel beträgt zum 31.03.2021 insgesamt die geplanten Einnahmen im Wirtschaftsjahr 2021 betragen insgesamt können somit Maßnahmen unterstützt werden von	35.021,53 €, 19.300,00 €, 54.321,53 €

und darf unter Beachtung der gefassten Beschlüsse bedarfsgerecht verwendet werden für

- Maßnahmen im Rahmen der Bühler Schwarzwildkonzeption
- Beschaffung und Errichtung einer mobilen Wildkammer
- Patenschafts-Abonnement von Fachliteratur für Bühler Schulen
- Anschaffung von Plakaten „Wildruhezone“ für Bühler Jagdreviere

Die Mindestrücklage von 50.000,00 € darf dabei nicht unterschritten werden.

#### **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)**

### **2. Zuschuss an den Naturschutzbund Deutschland e.V.; Ortsgruppe Bühl-Achern, für Naturschutzmaßnahmen 2021**

Stadträtin Becker regt an, dass der Zuschuss künftig wieder auf den ursprünglichen Betrag von 3.000 Euro angepasst werde.

Stadtrat Wäldele stellt dem Verein ein gutes Zeugnis aus. Der Verein mache gute Arbeit, sagt er.

#### **Beschluss:**

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt, dem Naturschutzbund Deutschland e.V., Ortsgruppe Bühl-Achern, für Naturschutzmaßnahmen im Jahr 2021 auf dem Gebiet der Stadt Bühl einen nicht zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 2.650,00 Euro zu gewähren.

#### **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)**

### **3. Anpassungen zum Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds**

Mehrere Stadträte befürworten die Anpassungen. Stadträtin Becker spricht sich ebenfalls hierfür aus und betont, dass trotz der derzeitigen Corona-Situation, der Klimaschutz nicht vergessen werden dürfe.

Auch Stadtrat Feuerer hält die Änderungen für nachvollziehbar und möchte wissen, ob der Klimaschutzpreis letztes Jahr schon vergeben wurde. OB Schnurr teilt mit, dass im letzten Jahr noch keine Ausschreibung erfolgte und daher auch kein Preis vergeben wurde. Herr Thiele ergänzt, dass in diesem Jahr erstmals damit gestartet werde. Am 29. März finde diesbezüglich ein Pressetermin statt, teilt er mit.

#### **Beschluss:**

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt die Anpassungen zum Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfonds.

## **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)**

### **4. Statusbericht Klimaneutrale Stadtverwaltung**

Herr Thiele definiert zunächst den Begriff Klimaneutralität. Dies ist der Zustand, in dem menschliche Aktivitäten zu keinen negativen Auswirkungen auf das Klimasystem führen. Er spricht von einem Gleichgewicht zwischen Rohstoffverbrauch auf der einen und Produktion bzw. Kompensation auf der anderen Seite.

Herr Thiele stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Bilanzrahmen vor. Einbezogen sind hierbei die städtischen Liegenschaften und Anlagen, der Energieverbrauch von Geräten und die dienstliche Mobilität der Beschäftigten. Nicht berücksichtigt sind vermietete Liegenschaften, Beschaffungen, externe Dienstleistungen sowie die Energie, die für die Herstellung von Produkten benötigt werden.

Er schlüsselt die Energieträger für die kommunalen Gebäude auf. Dabei zeigt sich, dass Erdgas mit Abstand die größte Rolle spielt. Daneben sind Nahwärme, Heizöl und Haushaltsstrom bedeutend. Für 2030 schätzt er die Einsparungen bei ca. 42 Prozent und für 2040 bei 85 Prozent ein. Herr Thiele spricht von weitestgehend klimaneutral. Dafür sollen der Primärenergiebedarf durch rationelle Energieverwendung und die Substitution fossiler Energieträger durch regenerative positiv beeinflusst werden. Er nennt u.a. dekarbonisierte Gase und Biomasse. Bei der Straßenbeleuchtung sei das Einsparpotenzial begrenzt. Es sei denn, man entschließt sich in Bühl generell abzdunkeln, meint er.

Stadtrat Moosheimer spricht sich für den Umstieg auf regenerative Energie aus. Zudem fordert er, die externen Dienstleister und die Beschaffungen in die Bilanz einzubeziehen.

Auch Stadtrat Löschner möchte gerne die externen Dienstleister steuern. Er mahnt, dass die dekarbonisierte Gase in der Herstellung so energieintensiv und damit wertvoll seien, dass sie nicht einfach verbrennt werden dürften.

Für Stadtrat Fritz ist es nicht nachvollziehbar, wieso andere Kommunen sich jetzt schon als klimaneutral bezeichnen und die Stadt Bühl trotz aller Anstrengungen nicht. Herr Thiele begründet dies mit der Verwendung von unterschiedlichen Maßstäben.

Stadtrat Fallert konstatiert, dass die Stadt viel Geld in die Hand nehmen müsse, um das Ziel zu erreichen. Er fordert für energetische Sanierungen von Gebäuden Mittel in den Haushalt einzustellen. OB Schnurr kontert, dass dies bereits in erheblichem Umfang geschehe. Jährlich seien es 1,2 Millionen für Gebäudeunterhaltung, die trotz der haushaltssperre nicht gekürzt worden seien. BM Jokerst fügt hinzu, dass bei Neubauten oder Sanierungen dem Gemeinderat verschiedene Energiestandards zur Entscheidung vorgeschlagen werde. Das letzte Wort, auch über die Kosten, habe dann der Gemeinderat.

### **5. Berichte**

Keine

### **6. Anfragen**

Keine